



Hrsg. Marktgemeinde Bad Hindelang · context verlag Augsburg | Nürnberg

Werner Bätzing

ALM- UND ALPWIRTSCHAFT IM ALPENRAUM

Eine interdisziplinäre und internationale Bibliographie

**ALPICOLTURA
NELLE ALPI**

Una bibliografia inter-
disciplinare e internazionale

**ÉCONOMIE PASTORALE
DANS LES ALPES**

Une bibliographie inter-
disciplinaire et internationale

**PLANINSKO GOSPO-
DARSTVO V ALPAH**

Interdisciplinarna in
mednarodna bibliografija

**ALPINE PASTURE
FARMING IN THE ALPS**

An interdisciplinary and
international bibliography

VORWORT/EINLEITUNG (DEUTSCH)	4
PREFAZIONE/INTRODUZIONE (ITALIANO)	38
AVANT-PROPOS/INTRODUCTION (FRANÇAIS)	66
PREDGOVOR/UVOD (SLOVENSKO)	96
FOREWORD/INTRODUCTION (ENGLISH)	122
BIBLIOGRAPHIE/BIBLIOGRAFIA	
BIBLIOGRAPHIE/BIBLIOGRAFIJA/BIBLIOGRAPHY	
1. GESAMTER ALPENRAUM/ENTIRE ALPINE REGION (AL)	152
2. DEUTSCHE ODER BAYERISCHE ALPEN	163
2.1 Gesamte bayerische Alpen (DE)	163
2.2 Regierungsbezirk Oberbayern (OBB)	167
2.3 Regierungsbezirk Schwaben/Allgäu (ALG)	171
3. ALPES FRANÇAISES	174
3.1 Alpes françaises entières (FR)	174
3.2 Département Alpes-de-Haute-Provence (04)	184
3.3 Département Hautes-Alpes (05)	185
3.4 Département Alpes-Maritimes (06)	187
3.5 Département Drôme (26)	188
3.6 Département Isère (38)	188
3.7 Département Savoie (73)	190
3.8 Département Haute-Savoie (74)	193
4. FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN (FL)	195
5. ALPI ITALIANE	197
5.1 Intere Alpi italiane (IT)	197
5.2 Regione Piemonte (PI)	203
5.3 Regione Valle d'Aosta (AO)	209

5.4 Regione Lombardia (LO)	211
5.5 Provincia Südtirol/Alto Adige (BZ)	215
5.6 Provincia di Trento (TN)	218
5.7 Regione Veneto (VE)	223
5.8 Regione Friuli-Venezia Giulia (FV)	228
5.9 Regione Liguria (LI)	230
6. ÖSTERREICHISCHE ALPEN	234
6.1 Gesamte österreichische Alpen (AT)	234
6.2 Bundesland Kärnten (K)	242
6.3 Bundesland Niederösterreich (N)	245
6.4 Bundesland Oberösterreich (O)	245
6.5 Bundesland Salzburg (S)	247
6.6 Bundesland Steiermark (St)	252
6.7 Bundesland Tirol (T)	254
6.8 Bundesland Vorarlberg (V)	260
7. SCHWEIZER ALPEN/ALPES SUISSES/ALPI SVIZZERE	263
7.1 Gesamte Schweizer Alpen/Alpes suisse entières/Intere Alpi svizzere (CH)	263
7.2 Kanton Bern (BE)	273
7.3 Innerschweiz (LU, UR, SZ, OW, NW, ZG)	276
7.4 Ostschweiz (GL, AR, AI, SG)	281
7.5 Kanton Graubünden/Grigioni/Grischun (GR)	285
7.6 Cantone Ticino/Tessin (TI)	294
7.7 Suisse occidentale (FR, VD)	297
7.8 Canton du Valais/Wallis (VS)	299
8. SLOVENSKE ALPE (SI)	307
REGISTER/INDICE/REGISTRE/SEZNAM/INDEX	315
1. Personenregister/Indice anagrafico/Registre des personnes/Seznam oseb/Index of persons	315
2. Sachregister/Indice analitico/Index des sujets/Stvarno kazalo/Subject index	336
ANHANG/ALLEGATO/ANNEXE/PRILOGA/ANNEX	341
VITA/CURRICULUM VITAE/ŽIVLJENJEPIS WERNER BÄTZING	346
IMPRESSUM	348



Eine Bibliographie zur Alm- und Alpwirtschaft, die alle Alpenregionen und alle relevanten Fachgebiete umfasst, hat es bislang nicht einmal ansatzweise gegeben. Ihre Erarbeitung war nur möglich vor dem Hintergrund meiner mehr als 40-jährigen Beschäftigung mit den Alpen, bei der das Verständnis ihrer großen regionalen Vielfalt einen wichtigen Stellenwert besaß und weiterhin besitzt.

Diese Bibliographie erscheint in einer gedruckten Ausgabe, weil das Medium Buch zum Lesen und Querlesen optimal geeignet ist und weil man sich mit einem Buch besonders gut einen Gesamtüberblick verschaffen und dabei viele überraschende Dinge entdecken kann, und sie erscheint gleichzeitig auch in einer digitalen Ausgabe (www.badhindelang.de/alpbibliografie), weil dieses Medium für eine gezielte Recherche ideal ist.

Die Einleitung dieser Bibliographie erscheint zudem gleichzeitig in deutscher, italienischer, französischer, slowenischer und englischer Sprache, weil die Alm- und Alpwirtschaft ein alpenweites Phänomen ist, das einen mehrsprachigen Zugang erfordert. Da die fünfsprachige Einleitung wichtige alm- und alpspezifische Begriffe enthält, die in vielen Lexika fehlen, kann sie gut als Übersetzungshilfe zwischen den verschiedenen Sprachen genutzt werden; und zusätzlich zeigt die Lektüre der Publikationstitel eindrucksvoll, wie diese Fachbegriffe im jeweiligen Kontext gebraucht werden – beides kann die alpenweite Kommunikation über die Sprachgrenzen hinweg erleichtern.

Für Unterstützung bei der Erarbeitung dieser Bibliographie möchte ich folgenden Personen herzlich danken:

Aigner, Susanne	Köttmannsdorf/AT
Bartaletti, Fabrizio	Livorno/IT
Corti, Michele	Milano/IT
Heißenhuber, Alois	München/DE
Hitz, Florian	Chur/CH
Hösli, Giorgio	Mollis/CH
Honisch, Michael	Immenstadt/DE
Hovorka, Gerhard	Wien/AT
Hübner, Thomas	Erlangen/DE
Jenewein, Johann	Innsbruck/AT
Lampič, Barbara	Ljubljana/SI
Ledinek Lozej, Špela	Ljubljana/SI
Merlin, Friedrich	Klagenfurt/AT
Miklič Cvek, Lucija	Ljubljana/SI
Moutard, Robert	Lyon/FR
Penz, Hugo	Innsbruck/AT
Price, Martin	Perth/UK
Ressi, Wolfgang	Klagenfurt/AT
Ringler, Alfred	Rosenheim/DE
Rougier, Henri (†)	Lyon/FR
Tuor, Leo	Chur/CH
Zwitter, Žiga	Ljubljana/SI

Ein ganz besonderer Dank geht an die Gemeinde Bad Hindelang, in der die Alpwirtschaft eine wichtige Rolle spielt: Diese Gemeinde engagiert sich seit langer Zeit – u.a. mit der Unterstützung des „Ökomodells Hindelang“ und mit der Eintragung der Alpwirtschaft in das bundesdeutsche Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes“ – sehr stark für die Alpwirtschaft, und sie hat die mehrsprachige Publikation dieser Bibliographie in analoger und digitaler Form ermöglicht. Ich wünsche mir, dass durch diese Bibliographie die große wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft im Alpenraum und in Europa wieder deutlicher wahrgenommen und die alpenweite Zusammenarbeit intensiviert wird.

Werner Bätzinger
Bamberg, im Mai 2021, Werner Bätzinger

EINLEITUNG

INHALTSVERZEICHNIS DER EINLEITUNG

1. ZENTRALE CHARAKTERISTIKA DIESER BIBLIOGRAPHIE	10
1.1 Zielsetzung	10
1.2 Inhaltliche Konzeption und Eingrenzung der Thematik	11
1.3 Methode der Erarbeitung	13
1.4 Bibliographische Erfassungskriterien	14
1.5 Zur Sprache dieser Bibliographie	14
1.6 Gliederung dieser Bibliographie	15
2. DIE ALM- UND ALPWIRTSCHAFT IM ALPENRAUM	16
2.1 Begrifflichkeiten für Alm/Alp	16
2.2 Zum Begriff Alm- und Alpwirtschaft in den verschiedenen Sprachen	18
2.3 Voraussetzungen und Charakteristika der Alm- und Alpwirtschaft	19
2.4 Definitionen	20
2.5 Eigentums- und Bewirtschaftungsformen	20
2.6 Entwicklung der Alm- und Alpwirtschaft und heutige Situation	21
3. PUBLIKATIONEN ZUR ALM- UND ALPWIRTSCHAFT: AUSWERTUNG NACH FACHGEBIETEN UND STAATEN	23
3.1 Bibliographien in der Alpenforschung	23
3.2 Statistischer Überblick über die in dieser Bibliographie erfassten Publikationen	23
3.3 Auswertung der Publikationen nach Fachgebieten	25
3.4 Auswertung der Publikationen nach Staaten	29
3.5 Sechs unterschiedliche Diskussionszusammenhänge im Alpenraum	34
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BENUTZUNG DIESER BIBLIOGRAPHIE	36
4.1 Inhalt dieser Bibliographie (Zusammenfassung der Einleitung 1.3)	36
4.2 Formale Ausschlusskriterien	36
4.3 Gliederung und Untergliederungen	36
4.4 Informationen zu Beginn jeder geographischen Einheit	36
4.5 Zur bibliographischen Erfassung	37
4.6 Zuordnung der Titel zu einem Fachgebiet	37

1. ZENTRALE CHARAKTERISTIKA DIESER BIBLIOGRAPHIE

1.1 ZIELSETZUNG

Die Alm- bzw. Alpwirtschaft besitzt in den Alpen eine sehr lange Geschichte, sie ist sehr bedeutend, weil sie knapp 30 % der gesamten Alpenfläche bewirtschaftet (RINGLER 2009 AL, S. 18 – der Zusatz „AL“ gibt an, in welchem Abschnitt dieser Bibliographie der Titel zu finden ist; die Abkürzungen werden im Inhaltsverzeichnis aufgelöst), und sie prägt den Alpenraum in wirtschaftlicher, gesellschaftlich-kultureller und landschaftlich-ökologischer Beziehung so stark, dass sie eines der zentralsten Charakteristika dieses Gebirges darstellt. Da es im Deutschen keinen anerkannten hochdeutschen Begriff dafür gibt, muss man die beiden Dialektbegriffe Alm- und Alpwirtschaft gleichzeitig verwenden, wenn man alpenweite Aussagen machen möchte (siehe 2.2). Die hier vorgelegte Bibliographie der Publikationen zur Alm- und Alpwirtschaft verfolgt ein doppeltes Ziel:

Erstens: Das mit der Alm- und Alpwirtschaft verbundene Wissen geht heute immer mehr verloren. Dies betrifft nicht so sehr die Bauern, die auch weiterhin Alm- und Alpwirtschaft betreiben (die jedoch immer weniger werden), sondern vor allem die Bewohner des Alpenraums und die Bewohner Europas sowie die Akteure aus dem Bereich der Politik, der Verwaltung, der Wissenschaften und der Medien. Mit dieser Bibliographie soll dieses Wissen in Erinnerung gehalten und öffentlich verfügbar gemacht werden, weil darin sehr wichtige Erfahrungen im Umgang mit Natur, mit gemeinschaftlichen Nutzungsformen und mit spezifischen kulturellen Werten enthalten sind, die nicht verloren gehen dürfen. Diese Erfahrungen sind nicht nur für die direkt betroffenen Alpengemeinden, -täler und -regionen wichtig, sondern sie besitzen auch für den gesamten Alpenraum und darüber hinaus für ganz Europa einen großen Stellenwert.

Zweitens: Die Alm- und Alpwirtschaft steht alpenweit vor ähnlichen Problemen, nämlich drohender Nutzungsaufgabe

von großen Flächen, Übernutzung kleinerer Teilflächen, Bedrohung durch Ausbreitung von Großraubtieren, Belastung und Verdrängung durch Tourismus- und Freizeitaktivitäten sowie Überprägung durch neue gesellschaftliche, nichtlandwirtschaftliche Ansprüche (Naturschutz, Ausgleichs- und Wildnisflächen). Da es aber keine alpenweite Organisation der alm- und alpwirtschaftlichen Vereine und Verbände und auch keinen alpenweiten Diskussionszusammenhang gibt (siehe Abschnitte 3.4 und 3.5), sondern da diese Diskussionen in den einzelnen Staaten und Alpenregionen getrennt voneinander ablaufen, gibt es nur zerstückte und fragmentierte Diskussionsstrukturen. Diese erschweren die gemeinsame Diskussion der aktuellen Probleme, und sie verhindern, dass die Alm- und Alpwirtschaft im Alpenraum und in ganz Europa als ein wichtiger Akteur auftreten kann, der seine Ziele und Interessen in der Öffentlichkeit mit Nachdruck vertritt.

Aus diesen beiden Gründen ist das Wissen um die alpen- und europaweite Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft heute eher schwach ausgeprägt. Deshalb verfolgt diese Publikation das Ziel, die langen Diskussionen um das Thema Alm- und Alpwirtschaft, die in den einzelnen Alpenstaaten und Alpenregionen auf intensive Weise geführt wurden und weiterhin geführt werden, mittels einer Bibliographie auf eine gründliche Weise zu dokumentieren.

Damit soll zum einen eine Grundlage geschaffen werden, um der Bevölkerung des Alpenraums und Europas die große Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft besser öffentlich sichtbar und deutlich machen zu können, und damit sollen zum anderen die alpenweiten Diskussionen über die aktuelle Situation der Alm- und Alpwirtschaft angeregt und intensiviert werden. Dabei vertritt der Autor die Position, dass eine Zusammenarbeit in Form einer alpenweiten Dach-Organisation sehr sinnvoll wäre, um die Alm- und Alpwirtschaft zu stärken.

1.2 INHALTLCHE KONZEPTION UND EINGRENZUNG DER THEMATIK

Eine alpenweit und interdisziplinär ausgerichtete Bibliographie zum Thema Alm- und Alpwirtschaft hat es bislang nicht einmal ansatzweise gegeben: Die sieben Bibliographien, die zu diesem Thema existieren (siehe Abschnitt 3.3.10), konzentrieren sich nur auf bestimmte Teilräume und auf einzelne Fachgebiete. Auch das übliche Hilfsmittel, die Auswertung von sog. „versteckten Bibliographien“ (sehr umfangreiche Literaturverzeichnisse in breit angelegten Übersichtsdarstellungen), stellt in diesem Fall keine Alternative dar, weil interdisziplinär und international ausgerichtete Überblicksdarstellungen zur Alm- und Alpwirtschaft fast vollständig fehlen (siehe Abschnitt 3.3.13) und weil nahezu alle Publikationen zur Alm- und Alpwirtschaft nicht nur stark staatlich, sondern zugleich auch stark fachlich ausgerichtet sind. Die mit Abstand umfangreichste „versteckte Bibliographie“, das Literaturverzeichnis in der Monographie von Alfred Ringler (RINGLER 2009 AL, 98 Druckseiten) verzeichnet in erster Linie ökologisch-naturwissenschaftliche Titel und deckt damit nur einen Teilbereich der Thematik ab. Angesichts dieser schwierigen Ausgangssituation stellt die Erarbeitung einer alpenweit und interdisziplinär ausgerichteten Bibliographie zur Alm- und Alpwirtschaft eine große Herausforderung dar.

Damit diese Bibliographie nicht unübersichtlich wird und inhaltlich nach vielen Seiten hin ausufert, habe ich ihren Inhalt in Hinblick auf die zu Beginn angesprochene Zielsetzung folgendermaßen eingegrenzt:

a) Die naturwissenschaftlichen Analysen und Forschungen zur Alm- und Alpwirtschaft sind heute so stark spezialisiert und ausdifferenziert, dass sie Nicht-Naturwissenschaftler – und teilweise sogar Naturwissenschaftler anderer Fachrichtungen – in der Regel nicht mehr nachvollziehen können. Die meisten Personen, die heute an der Alm- und Alpwirtschaft interessiert sind, dürften die behandelten Inhalte kaum noch verstehen. Obwohl ich mich seit Jahrzehnten für eine „integrative“ Sicht des Alpenraums engagiere, habe ich deshalb beschlossen, in diese Bibliographie keine naturwissenschaftlichen Texte aufzunehmen. Dieser Verzicht fällt umso leichter, als das sehr umfangreiche Literaturverzeichnis von Alfred Ringler (RINGLER 2009 AL, S. 1339-1437) stark naturwissenschaftlich-ökologisch ausgerichtet ist und diese Thematik gut abdeckt. Damit

werden Publikationen zu den naturräumlichen Voraussetzungen der Almen/Alpen (Geologie, Klima, Geomorphologie, Hydrologie, Boden), zur Vegetation der Alm- und Alpflächen, zur Tiergesundheit und zur naturwissenschaftlichen Qualität der Alm- und Alpprodukte nicht in diese Bibliographie aufgenommen.

- b) Viele Wissenschaftler und Praktiker haben zu Recht immer wieder darauf hingewiesen, dass die Alm- und Alpwirtschaft trotz ihrer gewissen Eigenständigkeit so eng mit der lokalen bzw. regionalen Landwirtschaft und mit der Landwirtschaft des Umlandes der Alpen verflochten ist, dass man sie nur aus diesem Zusammenhang heraus angemessen verstehen könne. Würde man dieser Perspektive folgen, müsste eine Bibliographie zur Alm- und Alpwirtschaft zu einer Bibliographie der Landwirtschaft des gesamten Alpenraums und seines Umlandes werden. Da dies jedoch den Rahmen dieser Bibliographie sprengen würde, beschränkt sich diese Bibliographie auf das Thema Alm- und Alpwirtschaft im eigentlichen Sinne und schließt Darstellungen der Landwirtschaft im Alpenraum, die in der Regel *auch* die Alm- und Alpwirtschaft (meist aber ziemlich knapp) thematisieren, aus; Ausnahmen davon werden nur gemacht, wenn solche Publikationen ein eigenes Kapitel zum Thema Alm- und Alpwirtschaft besitzen, das mindestens zehn Druckseiten umfasst. Analoges gilt für Publikationen zum Thema Milchwirtschaft, Viehzucht, Viehrassen und Käseproduktion, die nur dann berücksichtigt werden, wenn bei ihnen die Alm- und Alpwirtschaft eindeutig im Zentrum steht.
- c) Es gibt zahlreiche Publikationen (Monographien) zu einzelnen Alpengemeinden, Alpentälern oder Alpenregionen, die in der Regel auch knappe Aussagen zur Alm- und Alpwirtschaft enthalten. Solche Publikationen werden hier nicht aufgenommen; Ausnahmen werden nur gemacht, wenn sie ein eigenes Kapitel zum Thema Alm- und Alpwirtschaft besitzen, das mindestens zehn Druckseiten umfasst.
- d) Viele Darstellungen der Alm- und Alpwirtschaft thematisieren *alle* saisonal genutzten Siedlungen und Wirtschaftsflächen oberhalb der Dauersiedlungen, also auch die Stufe der „Maiensäße“ oder „Voralmen“ (dafür gibt es keinen hochdeutschen Ausdruck, sondern nur eine Vielfalt von regionalen Dialektausdrücken). Da sich die aktuellen Probleme und Potenziale dieser Zwischenstufe oberhalb der

starken Rückgang bis zum Ende der 1970er Jahre führt. Ab den 1980er Jahren setzen dann Fördermaßnahmen von Seiten der Staaten und der EU ein, so dass sich die Alm- und Alpwirtschaft wieder etwas von ihrem Tiefpunkt der Zeit 1975-79 erholt. Aber bis heute ist der Druck sehr groß, aus wirtschaftlichen Sachzwängen Alm- und Alpflächen entweder gar nicht mehr zu nutzen oder ihre Nutzung schleichend immer mehr zu intensivieren, was beidemal zu unerwünschten ökologischen Veränderungen führt. Und die neuesten Entwicklungen wie die Bedrohung der Tiere auf der Alm/Alp durch die Ausbreitung von Bären und v.a. Wölfen, der zunehmende Druck durch Tourismuswirtschaft und Freizeitsportler, die Almen/Alpen als Erlebnisraum zu nutzen, oder steigende gesellschaftliche Ansprüche, die Naturschutz- und Wildnisflächen erheblich zu vergrößern, belasten die Alm- und Alpwirtschaft noch zusätzlich. Ohne das große Engagement der Äpler, die Alm- und Alpwirtschaft trotz aller dieser Schwierigkeiten weiterzuführen, würde sie es heute wahrscheinlich nicht mehr geben.

Auf Grund der extensiven und relativ kurzen Weidenutzung, der schwierigen Erreichbarkeit und der abgelegenen Lage haben sich in der Alm- und Alpwirtschaft bis heute zahlreiche traditionelle Elemente sehr stärker als im Tal erhalten. Dies betrifft traditionelle Wirtschaftsformen (die landwirtschaftlichen Intensivierungen der Tallagen können auf den Almen/Alpen nur eingeschränkt umgesetzt werden), gemeinschaftliche Nutzungsformen (vielfältige Allmend-Nutzungen), besondere Rechtsformen (mittelalterliche Rechte, sog. „Rechtsaltertümer“) und spezifische Brauchtumsformen (Alpruf, Almabtrieb, Kuhkämpfe, Alpsagen, Viehscheid). Diese mit der Alm- und Alpwirtschaft eng verbundenen Elemente repräsentieren in der bergbäuerlichen Welt auf eine besondere Weise die kollektiven Erfahrungen im Umgang mit der Alpennatur, mit der Tradition und mit der Dorfgemeinschaft. Sie behalten trotz aller Modernisierungen im Talbereich ihre Gültigkeit und besitzen für die Identität der Menschen im Gebirge auch heute noch eine besonders große Bedeutung. Und zugleich halten sie das Wissen und die Erfahrungen lebendig, wie es im Alpenraum möglich ist, umweltverträglich und langfristig zu wirtschaften, ohne die Natur zu zerstören. Angesichts der immer größer werdenden Umwelt- und Klimaprobleme, die durch die moderne Intensivlandwirtschaft im europäischen Flachland verursacht werden, erhält diese traditionelle Wirtschaftsform eine völlig neue Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft.

3. PUBLIKATIONEN ZUR ALM- UND ALPWIRTSCHAFT: AUSWERTUNG NACH FACHGEBIETEN UND STAATEN

3.1 BIBLIOGRAPHIEN IN DER ALPENFORSCHUNG

Bibliographien besitzen in der traditionellen Alpenforschung einen wichtigen Stellenwert, weil sie nicht nur zahlreiche Literaturnachweise zusammenstellen, sondern weil sie darüber hinaus ein wichtiges Arbeitsinstrument sind, um ein Forschungsfeld abzugrenzen und um den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema zu erfassen. Klassische Beispiele dafür sind die Bibliographien zur Walserforschung und zur Südtirolfrage (Louis CARLEN: *Walserforschung 1800-1970 – eine Bibliographie*, Visp 1973; Thomas VEITER: *Bibliographie zur Südtirolfrage 1945-1983*, Wien 1984), die vielbändige *Collana di Bibliografie geografiche delle regioni italiane* (Roma 1961-1971) oder die vier Bände der Reihe RESALP (LAMA, Grenoble 1984-1990); aus der jüngsten Zeit ist Peter Haßlacher zu nennen, der das Werkzeug der Bibliographie gezielt dazu einsetzte, um bei aktuellen Problemen und Konflikten den Stand der Diskussion und der Forschung öffentlich zu dokumentieren (Peter HASSLACHER: *Die Alpenkonvention – eine Dokumentation*; Österreichischer Alpenverein, Innsbruck 2000 und weitere Bibliographien).

Allein anhand der Zahl und der Gattung der Publikationen (Monographien, Sammelbände, Zeitschriftenaufsätze, Broschüren), die in dieser Bibliographie verzeichnet sind, lässt sich ablesen, welche Wissenschaftsdisziplinen sich in welchen Zeiträumen intensiver oder weniger intensiv mit der Alm- und Alpwirtschaft beschäftigen, und bereits die Titel der Publikationen geben darüber hinaus wichtige Hinweise darauf, welche Themenschwerpunkte dabei jeweils im Zentrum stehen. Heute meint man oft, angesichts der Informationsfülle des Internets seien solche Bibliographien überflüssig und überholt; diese Bibliographie möchte zeigen, dass dies ein Irrtum ist und dass eine systematisch zusammengestellte Bibliographie keineswegs durch eine Internet-Recherche ersetzt werden kann.

3.2 STATISTISCHER ÜBERBLICK ÜBER DIE IN DIESER BIBLIOGRAPHIE ERFASTEN PUBLIKATIONEN

In dieser Publikation werden insgesamt 2.403 Publikationen von etwa 2.000 verschiedenen Autoren aus den Jahren 1859 bis 2020 erfasst, wobei jede Publikation einem Fachgebiet zugeordnet wird (siehe Abschnitt 3.3; mehrbändige Werke werden dabei als eine Publikation behandelt, bei Reihentiteln wie dem „Schweizerischen Alpkataster“ werden die Titel einzeln gezählt).

Die Zahl der Publikationen ist so groß, dass es sich um eine repräsentative Auswahl von Publikationen zur Alm- und Alpwirtschaft handelt. Und da diese Bibliographie zugleich alpenweit auf eine einheitliche Weise erarbeitet wurde, macht es durchaus Sinn, die hier erfassten Publikationen auch quantitativ auszuwerten. Zwar sollten die dabei erzielten Ergebnisse nicht überinterpretiert werden, sie dürfen aber in jedem Fall Größenordnungen anzeigen, die realitätsnah sind und die einen Überblick über die alpenweiten Alm- und Alpforschungen erlauben, wie er bislang nicht möglich war.

Diese Publikationen verteilen sich auf folgende Sprachen (zwei- oder dreisprachige Publikationen werden bei der Erfassung der Sprache mehrfach gezählt; Aufgliederung nach Staaten siehe Tabelle 1 im Anhang):

Deutsch:	1.258 Publikationen	~ 50 %
Italienisch:	566 Publikationen	~ 23 %
Französisch:	488 Publikationen	~ 20 %
Englisch:	74 Publikationen	~ 3 %
Slowenisch:	65 Publikationen	~ 3 %
Rätoromanisch:	41 Publikationen	~ 2 %
Zusammen:	2.492 Publikationen	~ 100 %

Die 2.403 Publikationen (zwei- und mehrsprachige Titel nur einmal gezählt) verteilen sich auf folgende Teilräume:

Gesamte Alpen (AL):	120 Titel	~ 5 %
Bayerische Alpen (DE):	155 Titel	~ 6 %
Französische Alpen (FR):	332 Titel	~ 14 %
Liechtenstein (FL):	19 Titel	~ 1 %
Italienische Alpen (IT):	560 Titel	~ 23 %
Österreichische Alpen (AT):	415 Titel	~ 17 %
Schweizer Alpen (CH):	705 Titel	~ 29 %
Slowenische Alpen (SI):	97 Titel	~ 4 %
Zusammen:	2.403 Titel	~ 100 %

Damit kann man feststellen, dass die Schweizer Alpen mit einem gewissen Abstand auf Platz 1 stehen, dass sich aber die Publikationen zur Alm- und Alpwirtschaft insgesamt doch ziemlich breit auf alle betroffenen Staaten verteilen.

Da die Alpenflächen der einzelnen Staaten jedoch sehr unterschiedliche Größen besitzen, werden in einem zweiten Schritt die Publikationen auf die Fläche des jeweiligen Alpengebietes bezogen. Dabei werden die Alpen nach dem Geltungsbereich der Alpenkonvention abgegrenzt, und davon wird nur in den folgenden Fällen abgewichen: In Deutschland/Bayern wird die Abgrenzung der Alpen durch den Bayerischen Alpenplan herangezogen (die Erweiterung des Alpengebietes durch die Alpenkonvention in Bayern betrifft Gebiete ohne Alm- und Alpwirtschaft), in Italien wird das Langhe-Gebiet in Piemont ausgeschlossen (keine Alpwirtschaft), und in der Schweiz werden die voralpinen (früheren) IHG-Regionen im Gegensatz zur Alpenkonvention zu den Alpen hinzugenommen, weil sie meist eine Alpwirtschaft besitzen.

Das Ergebnis, also die Zahl der Publikationen pro 1.000 km² Alpenfläche, sieht folgendermaßen aus:

DE	5.110 km ²	= 30 Titel/1.000 km ²
FR	39.850 km ²	= 8
FL	160 km ²	= 119
IT	51.060 km ²	= 11
AT	54.250 km ²	= 8
CH	26.700 km ²	= 26
SI	6.870 km ²	= 14
Zusammen	184.000 km²	= 13 Titel/1.000 km²

Während die flächengroßen französischen, italienischen und österreichischen Alpen mit 8 bis 11 Titeln/1.000 km² relativ nahe beieinander liegen, fallen die etwas kleineren Schweizer Alpen durch ihre hohe Dichte alpwirtschaftlicher Publikationen (26 Titel/1.000 km²) stark ins Auge. Die kleinen Slowenischen Alpen liegen über dem alpenweiten Durchschnitt, und die kleinen Bayerischen Alpen besitzen sogar eine besonders ausgeprägte Dichte an einschlägigen Publikationen, während der Zergstaat Liechtenstein einen Sonderfall darstellt.

Wirft man einen Blick auf die 33 Regionen, in die der Alpenraum in dieser Bibliographie untergliedert wird, dann ergibt sich folgendes Bild (siehe Tabelle 2 im Anhang):

Platz 1:	Liechtenstein	= 119 Titel/1.000 km ²
Platz 2:	Allgäu	= 33
Platz 3:	Innerschweiz	= 28
Platz 4:	Westschweiz	= 26
Platz 5:	Wallis	= 24
Platz 6:	Graubünden	= 21
Platz 7:	Ostschweiz	= 21
Platz 8:	Tessin	= 20
10 Regionen besitzen Dichten zwischen 10 und 19 Titeln/1.000 km ² :	DE/OBB, FR/73, IT/AO, IT/TN, IT/VE, IT/FV, IT/LI, AT/V, CH/BE, SI	
7 Regionen besitzen Dichten zwischen 6 und 9 Titeln/1.000 km ² :	FR/05, FR/74, IT/PI, IT/LO, IT/BZ, AT/S, AT/T	
8 Regionen besitzen Dichten zwischen 1 und 5 Titeln/1.000 km ² :	FR/04, FR/06, FR/26, FR/38, AT/K, AT/N, AT/O, AT/St	

Damit nimmt das Allgäu nach Liechtenstein Platz 2 ein, während die Ränge 3 bis 8 von Schweizer Regionen besetzt werden. Die geringsten Dichten finden sich in den französischen Südalpen (FR/04, FR/06 und FR/26) und in den österreichischen Ostalpen (AT/N).

Zuletzt soll noch ein Blick auf die zeitliche Verteilung der Publikationen geworfen werden, wobei bei dieser Auswertung natürlich berücksichtigt werden muss, dass aktuelle Titel leichter erfasst werden können als alte Titel (siehe Tabelle 3):

1859 – 1900	= im Durchschnitt	20 Titel pro Jahrzehnt
1901 – 1950	= im Durchschnitt	89 Titel pro Jahrzehnt
1951 – 2000	= im Durchschnitt	212 Titel pro Jahrzehnt
2001 – 2020	= im Durchschnitt	408 Titel pro Jahrzehnt

Auch wenn diese Auswertung wegen der Schwierigkeit der Erfassung älterer Titel nicht überinterpretiert werden darf, so kann man doch feststellen, dass die Zahl der Publikationen zur Alm- und Alpwirtschaft im Laufe der Zeit deutlich ansteigt. Da in diesem Zeitraum jedoch die Zahl der Publikationen in allen Fachgebieten stark ansteigt, darf dieser Anstieg nicht überinterpretiert werden. Er kann jedoch als Indiz dafür dienen, dass das Interesse an der Alm- und Alpwirtschaft im Laufe der Zeit offenbar keinesfalls nachlässt.

3.3 AUSWERTUNG DER PUBLIKATIONEN NACH FACHGEBIETEN

Obwohl in der Alm- und Alpwirtschaft ökologische, wirtschaftliche, sozi-kulturelle, rechtliche und andere Aspekte sehr eng miteinander verflochten sind, so lässt sich doch feststellen, dass die verschiedenen Fachgebiete, die sich mit ihr beschäftigen, jeweils unterschiedliche Zugänge besitzen, unterschiedliche Methoden verwenden und jeweils unterschiedliche inhaltliche Akzente setzen. Deshalb macht es Sinn, die Publikationen zur Alm- und Alpwirtschaft nach Fachgebieten aufzuschlüsseln. Am Ende jedes bibliographischen Eintrags wird deshalb mit einer aus drei Buchstaben bestehenden Abkürzung vermerkt, in welches Fachgebiet der betreffende Titel gehört. Die fachliche Zuordnung wird auf Grund der fachlichen Qualifikation des jeweiligen Autors, des Inhalts der Publikation sowie des Fachgebiets der Publikationsreihe oder Zeitschrift, in der der jeweilige Titel erscheint, vorgenommen.

Natürlich ist die fachliche Zuordnung bei einer Reihe von Titeln schwierig (und manchmal auch mehrdeutig), und die Gruppe „Diverse Publikationen“ (3.3.11), in der alle Publikationen eingeordnet sind, die keinem Fachgebiet zugeordnet werden können, umfasst 418 oder 17 % aller Titel. Wenn man jedoch die Ergebnisse nicht zu detailliert betrachtet, sondern bei der Auswertung lediglich die Größenordnungen heranzieht, dann erwachsen daraus wichtige Einblicke in die Forschungen zur Alm- und Alpwirtschaft.

Die Publikationen dieser Bibliographie lassen sich in 11 Fachgebiete untergliedern, wobei allein vier Fachgebiete (Agrarwissenschaften, Geographie, Volkskunde, Rechtswissenschaften) fast drei Viertel aller Publikationen ausmachen (Details siehe Tabelle 4 im Anhang).

3.3.1 Alm- und Alpstatistiken (Sta): 69 Publikationen oder 3 % aller Titel

Die systematische Erfassung der Situation der Alm- und Alpwirtschaft durch einschlägige Vereine (oft mit Unterstützung der Behörden) beginnt in der Schweiz: Pfarrer Rudolf Schatzmann, Initiant und Gründer des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Vereins (siehe WAHLEN 1979 CH), publiziert im Jahr 1868 die erste moderne Alpstatistik der gesamten Alpen (SCHATZMANN/WIRTH 1868 CH) und regt eine umfangreiche Erhebung an, die zwischen 1891 und 1914 für die gesamte Schweiz erarbeitet und publiziert wird (siehe „Schweizerische Alpstatistik/CH“). Diesem Beispiel folgen noch vor dem Ersten Weltkrieg Tirol (Nord-, Ost-, Südtirol und Italienisch-Tirol), Kärnten und die Lombardei und nach dem Zweiten Weltkrieg weitere, aber keineswegs alle Alpenstaaten und -regionen. In jüngster Zeit wird auch das Internet genutzt, um Alm- und Alpstatistiken zu publizieren. Die führende Rolle der Schweiz zeigt sich darin, dass zwei Drittel aller Alm- und Alpstatistiken in der Schweiz veröffentlicht werden. Fachlich gehören die Alm- und Alpstatistiken zu den Agrarwissenschaften; da sie jedoch als Referenzwerke eine herausgehobene Bedeutung für die aktuelle Situation besitzen, werden sie hier gesondert ausgewiesen, um sie in der Fülle der Publikationen leichter auffindbar zu machen.

3.3.2 Agrarwissenschaften (Agr): 565 Publikationen oder 24 % aller Titel

Zeitgleich mit der erstmaligen genauen Erfassung der Situation der Alm- und Alpwirtschaft wird ihre systematische Verbesserung ein Thema in den Agrarwissenschaften: Ab 1870 werden an vielen Landwirtschaftsschulen und an landwirtschaftlichen Hochschulen erste Kurse, Fortbildungen und Ausbildungen zum Thema Alm- und Alpwirtschaft angeboten, und die dortigen Dozenten veröffentlichen erste Lehrbücher zur Alm- und Alpwirtschaft. Die Hochschule für Bodenkultur in Wien (heute: Universität für Bodenkultur), die landwirtschaftliche Hochschule in Weihenstephan (heute: Technische Universität München) und das Eidgenössische Polytechnikum in Zürich (heute: Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich) nehmen dabei schnell die führende Position im deutschen Sprachraum ein, während für die entsprechenden Institutionen in Italien (agrarwissenschaftliche Fakultäten an den Universitäten in Turin, Mailand und Udine) und in Frankreich (Universitäten in Grenoble, Aix-Marseille und Paris) dieses Thema offenbar weniger wichtig ist.

1. GESAMTER ALPENRAUM/ENTIRE ALPINE REGION (AL)

An dieser Stelle werden Publikationen verzeichnet, die den gesamten Alpenraum oder größere Teile des Alpenraumes (Alpengebiete in mehreren Staaten) thematisieren, oder die den gesamten Alpenraum oder größere Teile von ihm explizit in den europäischen oder mediterranen Kontext stellen. Deutschsprachige Titel zu den „Ostalpen“ (behandelte Gebiet in der Regel: Österreichische Alpen, Bayerische Alpen und Südtirol) und Publikationen, die sich auf das Arbeitsgebiet des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins beziehen, werden unter „Österreichische Alpen“ verzeichnet.

Publications are listed here which address the alpine region as a whole or large parts of it (alpine regions in several countries) or which explicitly place the alpine region as a whole, or large parts of it, in the European or Mediterranean context. German language publications about the “Ostalpen” (the Eastern Alps, i.e. the Austrian and Bavarian Alps and the South Tyrol) and publications which refer to the working area of the German and Austrian Alpine Associations, are listed under the “Austrian Alps”.

Alm- und alpwirtschaftliche Organisationen/ Alpine pasture farming organizations:

Solche Strukturen gibt es nicht. Es gibt jedoch die „Internationalen Alm-/Alpwirtschaftstagungen“, die seit 1961 alle zwei Jahre an wechselnden Orten durchgeführt werden (zuletzt: 2010 in Gonten CH/AR, 2012 in Bruneck IT/BZ, 2014 im Großen Walsertal AT/V, 2016 in Kranjska Gora/SL, 2018 in Garmisch-Partenkirchen DE/OBB, 2022 in Visp CH/VS) und die dem wechselseitigen Austausch dienen. Siehe dazu ZELLER 1994 AL und SAV 2013 CH, S. 48. Ansätze für den Aufbau eines alpenweiten alm-/alpwirtschaftlichen Verbandes gab es im Rahmen von ALP Austria, des Projekts „Réseau Alpestre francophone“ (Interreg-Finanzierung) und der Internationalen Alm-/Alpwirtschaftstagungen (siehe ZELLER 1994 AL).

Organisations of this kind do not exist. International alpine pasture farming meetings do take place however, which have been held two years at alternating locations since 1961 (most recently, 2010 in Gonten CH/AR, 2012 in Bruneck IT/BZ, 2014 in Großen Walsertal AT/V, 2016 in Kranjska Gora SI, 2018 in Garmisch-Partenkirchen DE/OBB, 2022 in Visp CH/VS), and which serve the purpose of shared discussions. In this respect, refer to ZELLER 1994 AL and SAV 2013 CH, p. 48. Attempts to develop an alpine pasture farming organization for the Alps as a whole have been made in the scope of ALP Austria, in the “Réseau Alpestre francophone” project (financed by Interreg) and in the scope of the international alpine pasture farming meetings (refer to ZELLER 1994 AL).

Internetseiten/Websites:

www.verba-alpina.gwi.uni-muenchen.de Projekt Verba alpina (DE, FR, IT, SL, RG, EN)

Alm-Alpstatistiken:

-

Monographien:

FRÖDIN 1940/41
HARTKE/RUPPERT 1964
NOWOTNY 1991
RINGER 2009
SCHUPPLI 1935
SPANN 1923
STEBLER 1903
WERNER 1981
WILCKENS 1874

Publikationen:

ABRAHAM, Raimund J./DAPRA, Josef (1963): *Elementare Architektur*. Residenz-Verlag, Salzburg, 74 S. Nachdruck: Verlag Anton Pustet, Salzburg 2001 (Hau).

AGfB, Hrsg. (1968): *4. internationale Alpwirtschaftstagung – Vorträge und Diskussionen*. Veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft für Bergbauernfragen (AGfB) vom 30.08. bis 03.09. 1967 in Oberstdorf. Bayerischer Landwirtschaftsverlag, München/Basel/Wien, 125 S. (= Bayerisches landwirtschaftliches Jahrbuch 45, Sonderheft 1) (Agr).

Siehe ULMER 1968 AT, AA.VV. 1968 IT, BRÜCKER 1968 CH, RUPPERT 1968 DE, SILBERNAGL 1968 DE/OBB, BRUGGER 1968 AT/T, ZELLER 1968 AL.

ALPARC (2001): *Gestion des alpages – gestione degli alpeggi – Almwirtschaft*. Alparc, Chambéry, 116 S. (= Les Actes du Réseau Alpin Espaces Protégés 2) (Div).

ARBOS, Philippe (1923): *The geography of the pastoral life, illustrated with European examples*. In: *Geographical Review* (New York) 13, p. 559-575 (Geo).

ARGEALP, Hrsg. (2001): *Alpwirtschaftliche Nutzungsformen/ Economia alpestre e forme di sfruttamento degli alpeggi*. Historikertagung/Convegno Storico Bellinzona 1996. Verlagsanstalt/Casa editrice Athesia, Bozen/Bolzano, 211 S. (= Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer/ Collana della Comunità di lavoro regioni alpine) (Div).

Siehe MATHIEU 2001 AL, STADLER 2001 AT/V, TESTORELLI 2001 IT/LO, KOLLER 2001 AT/S, CHIESI 2001 CH/TI, GIACOMONI 2001 IT/TN, NÖSSING 2001 IT/BZ.

AVA (1999): *Presente e futuro dei pascoli alpini in Europa. Fra tradizione ed innovazione. Bisogni, novità tecniche, implicazioni culturali ed ambientali*. A cura di: Associazione per la valorizzazione degli alpeggi/AVA. FrancoAngeli, Milano, 236 pp. (Agr).

BÄTZING, Werner (1997): *Stichworte „Alm/Alp“, „Almbrauchtum“, „Alm-/Alprechte“ und „Alm-/Alpwirtschaft“*. In: Werner BÄTZING: *Kleines Alpen-Lexikon. Umwelt – Wirtschaft – Kultur*. Verlag C. H. Beck, München. S. 15-23 (= Beck'sche Reihe 1205) (Geo).

BARTOSIEWICZ, László/GREENFIELD, Haskel J., Hrsg. (1999): *Transhumant Pastoralism in Southern Europe. Recent Perspectives from Archaeology, History and Ethnology*. Anchor Publ., Budapest, 245 p. (= Archaeolingua alapítvány – series minor 11) (Vol). See CEVC 1999 SI, SENEKAČNIK 1999 SI, SMERDEL 1999 SI.

BATICLE, Yves (1974): *L'élevage ovin dans les pays européens de la Méditerranée occidentale*. Thèse de doctorat dans Histoire locale. Éd. Belles Lettres, Paris, 598 p. (= Publications de l'Université de Dijon XLVII) (Div). Comparaison Espagne, Italie, France.

BAZZANELLA, Marta/KEZICH, Giovanni, editors (2020): *Shepherds Who Write. Pastoral graffiti in the uplands of Europe from prehistory to the modern age*. BAR Publishing, Oxford, 256 p. (= BAR International Series) (Vol).

BERGIER, Jean-François (2001): *Histoire de l'économie alpine – concepts et périodisation. Quelques idées*. Dans: Erreffe n. 43, pp. 13-16 (HE: VIAZZO/WOOLF 2001 AL) (Div).

BERLEPSCH, Hermann Alexander von (1861): *Sennenleben in den Alpen/Der Geißbub/Alpstubeten oder Aelplerfest*. In: Hermann Alexander BERLEPSCH: *Die Alpen in Natur- und Lebensbildern*. Verlagsbuchhandlung Hermann Costenoble, Leipzig, S. 331-352/361-372/385-396; 5., vermehrte und verbesserte Auflage 1885, Nachdrucke 2010, 2014, 2016 (Div).

- English edition: *Chalet Life in the Alps/The Goat-Boy/“Alpstubete“ or Alpine Feast*. In: Hermann Alexander von BERLEPSCH: *The Alps or sketches of life and nature in the mountains*. Translated by Leslie Stephen. Longman, Green, Longman and Roberts, London 1861, p. 306-326/ 334-344/356-367, reprints 2011, 2015, 2019.

- Édition française: *Économie alpestre/Les Gardeurs de Chèvres ou de monts/Les Fêtes pastorales*. Dans: Hermann Alexander von BERLEPSCH: *Les Alpes – descriptions et récits*. H. Georg, Bâle/Genève 1868, p. 318-347/ 353-367/380-393; réédition 2014.

BEUERMANN, Arnold (1960): *Formen der Fernweidewirtschaft: Transhumanz – Almwirtschaft – Nomadismus*. In: Deutscher Geographen-Tag in Berlin 1959 – Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. Franz Steiner Verlag, Stuttgart, S. 277-290 (Geo).

BLACHE, Jules (1965): *Traits généraux de l'exploitation agro-pastorale*. Dans: Revue de Géographie Alpine 53, n° 4, p. 561-604 (Geo).

BLACHE, Jules (1934): *Les types de migrations pastorales montagnardes. Essai de classification*. Dans: Revue de Géographie Alpine 22, n° 2, p. 525-531 (Geo).

Trois types: Le nomadisme – la transhumance – l'estivage. La transhumance si divise à „type méditerranéen“ et „type tropical“, toutes les deux avec les formes „ascendant – descendant“.

BLACHE, Jules (1933): *L'homme et la montagne*. Librairie Gallimard, Paris, 190 p. (= Géographie Humaine) (Geo).

Présentation au niveau global; „la transhumance méditerranéenne“ et „la vie pastorale alpestre (type helvétique)“ jouent un rôle important. Compte rendu de Philippe ARBOS dans: Revue de Géographie Alpine 22/1934, n° 4, pp. 851-860.

BOESCH, Hans (1951): *Nomadismus, Transhumanz und Alpwirtschaft*. In: Die Alpen - Zeitschrift des Schweizer Alpen-Club (SAC) 27, S. 202-207 (Geo).

BRAKSIEK, Stefan (2000): *Gemeinheitsteilungen in Europa. Neue Forschungsergebnisse und Deutungsangebote der europäischen Geschichtsschreibung*. In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 41, Heft 2, S. 9-15 (= Einführung Artikel in das Themenheft *Gemeinheitsteilungen in Europa. Die Privatisierung der kollektiven Nutzung des Bodens im 18. und 19. Jahrhunderts*) (Rec).

Siehe BEAUR 2000 FR, VIVIER 2000 FR.

BRAVO, Giangiacomo (2001): *Dai pascoli ad internet. La teoria delle risorse comuni*. In: Stato e Mercato – rivista quadriennale (Bologna) 21, n. 63, pp. 487-512 (Rec).

BRISSEBARRE, Anne-Marie/LEBAUDY, Guillaume/VIDAL GONZÁLEZ, Pablo (2018): *Où pâtrir?* Cardère éditeur, Avignon, 176 p. (Agr).

CALDERA, Beppe (2012): *Formaggi d'altura. 175 alpeggi di 75 valli in tutto l'arco alpino*. Vivalda Ed., Torino, 255 pp. (Pop).

CARLEN, Louis/IMBODEN, Gabriel, Hrsg. (1994): *Alpe – Alm. Zur Kulturgeschichte des Alpwesens in der Neuzeit. Vorträge des dritten internationalen Symposiums zur Geschichte des Alpenraums*, Brig 1993. Forschungsinstitut zur Geschichte des

Alpenraums. Rotten-Verlag, Brig 1994, 176 S. (= Veröffentlichungen des Forschungsinstituts zur Geschichte des Alpenraums Stockalperschloss Brig Bd. 3) (Rec).

Siehe BURMEISTER (AT/V), WERNER (DE/OBB), NIEDERER (CH).

CARLEN, Louis, Hrsg. (1978-2007): *Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde*. Schulthess-Verlag, Zürich, Band 1/1978 bis Band 24/2007 (Rec).

In dieser Zeitschrift spielt die Alm- und Alpwirtschaft stets eine gewisse Rolle. In der Nachfolgezeitschrift „*Signa Iuris* – Beiträge zur Rechtsikonographie, Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde“ (Peter Junkermann-Verlag, Halle/Saale, Bd. 1/2008 ff.) tritt sie dagegen deutlich zurück.

CARLEN, Louis (1970): *Das Recht der Hirten. Zur Rechtsgeschichte der Hirten in Deutschland, Österreich und der Schweiz*. Österreichische Kommissionsbuchhandlung, Innsbruck, 235 S. (= Studien zur Rechts-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte Bd. 7) (Rec).

CARRIER, Elsé Haydon (1932): *Water and Grass. A Study of the Pastoral Economy of Southern Europe*. Christopher, London, 434 p. (Geo).

Rezension von Philippe ARBOS in: Revue de Géographie Alpine 21/1933, n° 4, p. 860-863.

CARRIER, Nicolas/MOLTHON, Fabrice (2010): *Paysans des Alpes. Les communautés montagnardes au Moyen Âge*. Presses Universitaires de Rennes, Rennes, 417 p. (Rec).

Erster Gesamtüberblick über diese Thematik, sehr systematisch angelegt (communautés paysannes, paroissiales, familiales); wegen der Bedeutung für die Gegenwart wird dieser historisch ausgerichtete Text in diese Bibliographie aufgenommen.

Premier aperçu général de ce sujet, très systématique (communautés paysannes, paroissiales, familiales). Le texte est inclus dans cette bibliographie en raison de sa pertinence pour le présent.

CHARBONNIER, Quentin/ROMAGNY, Thomas, coordination (2012): *Pastoralismes d'Europe – rendez-vous avec la modernité!* Association Française de Pastoralisme et Assemblé permanente des chambres d'Agricultures (sous la direction de). Cardère éditeur, Avignon, 176 p. (= Revue „*Pastum*“, série séminaires) (Agr).

COLLIS, John/PEARCE, Mark/NICOLIS, Franco, editors (2016): *Summer farms. Seasonal exploitation of the uplands from prehistory to the present*. J. R. Collis Publications, Sheffield, 247 p. (= Sheffield Archaeological Monographs 16) (Div).

See CARRER 2016 IT/TN, COLLIS et al. 2016 IT/TN.

DAVIES, Elwyn (1941): *The patterns of transhumance in Europe*. In: Geography 26, no. 4, p. 155-168 (Geo).

DEBARBIEUX, Bernard/DUCLOS, Jean-Claude et al. (1999): *Transhumances*. Éditions Glénat, Grenoble, 113 p. (= Revue L'ALPE n° 3) (Pop).

DEMÉLAS, Marie-Danielle/VIVIER, Nadine, sous la direction de (2003): *Les propriétés collectives face aux attaques libérales (1750 – 1914). Europe occidentale et Amérique latine*. Presses Universitaires de Rennes, Rennes, 328 p. (Rec). Régions dans les Alpes: Allemagne, Suisse, France, Italie.

DI MAIO, Marziano (1977): *I formaggi delle Alpi*. In: Rivista della Montagna (Torino) VIII, n. 29, pp. 128-135 (Pop).

DODGSHON, Robert A./OLSSON, E. Gunilla A. (2007): *Seasonality in European Mountain Areas. A study in human ecology*. In: PALANG, Hannes/SOOVÄLI, Helen/POINTSMAN, Arnu (ed.): *Seasonal Landscapes*. Springer, Dordrecht, p. 85-101 (= Landscape Series 7) (Div).

DUMONT, Bertrand, coordinateur (2018): *L'élevage en Europe – une diversité de services et d'impacts*. Institut National de la Recherche Agronomique/INRA, Paris, 160 p. (= INRA Productions Animales 30, n° 4, Numéro spécial) (Agr).

EIBL, Jutta/KREMER, Daniela (2009): *Almwirtschaft im Alpenraum – Glossar Deutsch, Französisch, Italienisch/Économie alpestre dans les Alpes – glossaire allemand, français, italieno/Economia alpestre nell'arco alpino – glossario tedesco, francese, italiano*. Institut für Translationswissenschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck, 138 S. (Spr).

FORNI, Gaetano (2004): *Preistoria e protostoria della malga nell'arco alpino*. In: SM – Annali di San Michele 17, pp. 157-180 (HE: KEZICH/VIAZZO AL) (Vol).

FRITSCHÉ, Emma (1913): *La Transhumance – étude de géographie humaine*. Dans: Bulletin de la Société Royale de Géographie d'Anvers XXXVI, p. 105-126 (Geo).

FRÖDIN, John (1940-1941): *Zentraleuropas Alpwirtschaft*. H. Aschehoug & Co., Oslo, 2 Bände, 411 und 579 S. (= Instituttet for sammenlignende Kulturforskning, Serie B: Skrifter, Bd. 38, 1 + 2) (Geo).

Band 1: Einleitung. 1. Teil: Alpwirtschaft in Gebieten nördlich von den Alpen (Riesengebirge, Schwarzwald, Vogesen, Schweizer Jura, Schweizer Mittelland). 2. Teil: Die Naturverhältnisse der Alpen (Oberflächenformen, Klima, Pflanzendecke). 3. Teil: Die Alp- und Sennwirtschaft in den französischen Alpen (Das Gebiet der Dauersiedlungen; Die Viehzucht und ihre Veränderungen; Die Viehzucht im Winter und die Futterproduktion; Die Weiden; Die Organisation der Alpwirtschaft – sehr stark untergliedert; Die Unterhaltung und Verbesserung der Weiden; Die gegenwärtige Verwendung der Alpweiden - Veränderungen und Rückgang der Alpwirtschaft).

Band 2: 4. Teil: Die Alp- und Sennwirtschaft in den Schweizer Alpen (Das Gebiet der Dauersiedlungen; Die Viehzucht und ihre Veränderungen; Die Viehzucht im Winter und die Futterproduktion; Die Weiden; Die Organisation der Alpwirtschaft – sehr stark untergliedert; Die Dauer der Alpzeit; Die alpwirtschaftliche Besiedlung; Die Milchwirtschaft auf den Alpen; Die Unterhaltung und Verbesserung der Alpen; Gegenwärtige Benützung der Alpweiden; Veränderungen und Rückgang der Alpwirtschaft). 5. Teil: Die Alp- und Sennwirtschaft in den Ostalpen (Das Gebiet der Dauersiedlungen; Die Viehzucht und ihre Veränderungen; die Gewinnung von Heu und Winterfutter; Die Weiden; Die Organisation der Alpwirtschaft – sehr stark untergliedert; Die Dauer der Alpzeit; Die alpwirtschaftliche Besiedlung; Die Milchprodukte auf den Alpen; Gegenwärtige Benützung der Alpweiden; Veränderungen und Rückgang der Alpwirtschaft).

Erste alpenweite Darstellung der Alpwirtschaft. Die Teile 3-5 werden in dieser Bibliographie einzeln aufgeführt, siehe FRÖDIN FR, CH, DE, AT, IT, SI.

Compte rendu de Philippe ARBOS dans: Revue de Géographie Alpine 30/1942, n° 1, p. 193-198.

FRÖDIN, John (1929): *La distribution et les types divers de l'habitat d'estivage en Europe*. Dans: Svensk Geogr. Årsbok (Lund) 5, S. 176-194 (Hau).

Alm- und Alpwirtschaft im Alpenraum

Die erste systematische Bibliographie für alle Alpenländer

Eine Bibliographie der Alm- und Alpwirtschaft hat es bislang nicht einmal ansatzweise gegeben. Dieses Werk versammelt Titel zu allen Alpenstaaten und -regionen und zu den mit dieser Wirtschaftsform verbundenen Fachgebieten (Agrarwissenschaften, Geographie, Ethnologie, Rechtswissenschaften u.a.). Mit rund 2.400 Titeln in deutscher, italienischer, französischer, englischer, slowenischer und rätoromanischer Sprache ermöglicht es diese Bibliographie, sich erstmals einen Überblick über die alpenweiten Diskussionen und Forschungen zur Alm- und Alpwirtschaft zu verschaffen. An ihrem Anfang bietet Werner Bätzing – einer der renommiertesten Alpenforscher Europas – zusätzlich eine materialreiche Einführung in fünf Sprachen mit einem Überblick über die Alm- und Alpwirtschaft im Alpenraum und über den Stand der Forschung in den einzelnen Staaten und Fachgebieten. Angesichts der aktuellen Schwierigkeiten – schleichende Intensivierungen, Nutzungsaufgaben, Klimawandel, Belastung und Verdrängung durch Tourismus- und Freizeitaktivitäten sowie die Rückkehr des Wolfs – will dieses Buch auch die große wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Bedeutung der Alm- und Alpwirtschaft in den Alpen sichtbar machen und ihre alpenweite Zusammenarbeit fördern.

Werner Bätzing

context verlag Augsburg | Nürnberg

Herausgeber: Marktgemeinde Bad Hindelang

348 Seiten, EUR 49,90

ISBN 978-3-946917-29-8

context verlag Augsburg | Nürnberg

